

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 21-22: **"Dorf" = "Village"**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinigkeiten von Hudibras III

«In der Sitzungsbürokratie versauern»

Zwei Äusserungen über die Tätigkeit des Architekten liegen vor mir.

Ueli Schäfer schreibt im Maiheft von *Bauen + Wohnen*:

«Ich glaube, dass viele jüngere Architekten dieses Bedürfnis haben, sich an kleineren Aufgaben zu entwickeln, reif zu werden, statt in sogenannten erfahrenen Büros als Entwurfsgehilfen einen steilen Aufstieg zu machen, dabei auszubrennen und schliesslich in der Sitzungsbürokratie zu versauern. (...) Es gibt nichts, was unsere älteren Kollegen daran hindern könnte, wieder selbst an den Tisch zu sitzen und uns mit ein paar wirklichen Alterswerken zu erfreuen.»

Die andere Äusserung stammt vom Präsidenten der ETH Zürich, Prof. Heinrich Ursprung. Sie findet sich in der Festschrift für Minister Jakob Burckhardt, die diesen Sommer unter dem Titel *Forschung und Technik in der Schweiz* erschienen ist:

«Ich könnte mir vorstellen, dass der Architekt der Zukunft die Rolle des Heizungs- und Lüftungsingenieurs oder des Bauverfahrens-Ingenieurs

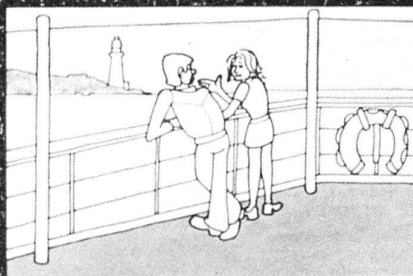
nicht mehr als blosse Akzessorien seiner entwerferischen Tätigkeit betrachten darf, sondern als integrierenden Teil seiner Tätigkeit anerkennen muss. Ja es ist denkbar, dass der Entwerfer der Zukunft die Vorgaben der Hochbautechnik, der Statik, der Bauphysik und der Bauverfahrenstechnik als Rahmen anerkennen muss, in den der Entwurf sich einordnen muss, statt umgekehrt. Das heutige Selbstverständnis vieler Entwerfer, im wahren Zentrum des Baugeschehens zu stehen, müsste kritisch überdacht werden, mit dem gezeigten Vektor als möglicher Entwicklungsrichtung.»

Beide Äusserungen berühren die Tätigkeit und die Einstellung der Architekten zu dieser Tätigkeit, und beide kritisieren kritikwürdige Zustände. Beide zielen aber ebenso an der Sache vorbei. Die «Sache» ist sowohl die Arbeit des Architekten als die Architektur selbst. Die Architektur hat ihren Grund immer darin, Behausung für den Menschen zu sein, und darauf ist die grundgesetzte Tätigkeit des Architekten ausgerichtet. Wenn die Nutzerbeteili-

Inhalt Aktueller Teil

	<i>Magazin</i>	69
Hudibras III	«In der Sitzungsbürokratie versauern»	69
Architektenforum Zug	Achtung: SIA-Ordnung 156	71
Annemarie Burckhardt	Planerischer Rückfall in Basel?	71
Karl Mang	Das «Zwanzgerhaus»	72
	<i>Architektur, Städtebau + Design</i>	75
Martín Domínguez	Note sur la jeune architecture de Séville	75
Maria Luisa Madonna	Edoardo Persico 1900–1936	75
Wolfgang Jean Stock	Schau- und Schattenseiten der Grossstadt	77
Luzi ...	La Tour Ferrée	78
Roland Günter	Das «Dorf» im Dritten Reich?	79
	Neue Bücher (Architektur)	79
	<i>Kunst + Medien</i>	83
Eva Korazija	Ausverkauf der Gefühle	83
Dona Dejaco	Kunst am Bau – ein Schritt aus der Sackgasse	83
Hans A. Lüthi	Giovanni Giacometti. Ein Werkkatalog	84
	Neue Ausstellungen	86
	Neue Bücher (Kunst)	86
	<i>Tribüne</i>	89
Gerhard Ullmann	3800 Bewegungen	89
	<i>Neues aus der Industrie</i>	94
	<i>Wettbewerbe</i>	96
	<i>Nach Redaktionsschluss...</i>	99

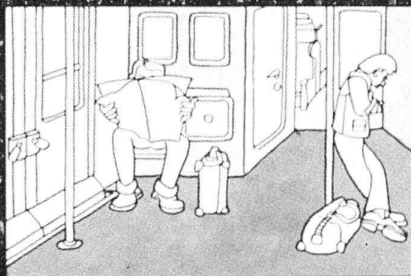
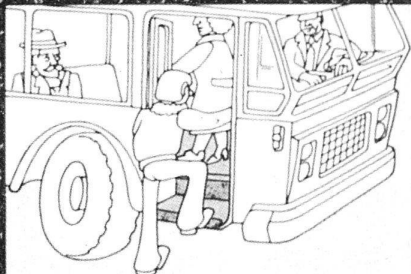
Der «Anti-Rutsch»-Sicherheits-Bodenbelag ist da!



Ein Produkt jahrelanger Forschung und Erfahrung. Bei Verkehrsbetrieben, in der Industrie, im Gewerbe und in öffentlichen Bauten unentbehrlich.

Einzige Merkmale:

- dauerhafte Griffigkeit und Härte
- schall- und stauschluckend
- elastische Qualität
- resistent gegen Öl/Chemikalien
- einfach zu verlegen

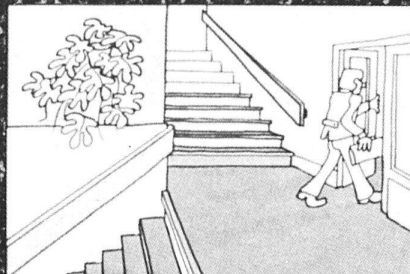


Lieferbar in verschiedenen Stärken in den Farben Schwarz, Blau, Rot, Grün.

Erhältlich über den Fachhandel oder über die Generalvertretung.

POLYTECHNA

Polytechna AG, Ringstr. 14,
8600 Dübendorf 1, Tel. 01 821 46 46



Weniger Unfälle durch «Ausrutscher»

BON

Senden Sie uns bitte Ihre Dokumentation «Anti-Rutsch»-Sicherheits-Bodenbelag.

Werk

Name/Firma:

Strasse:

PLZ/Ort: